

Netzwerk für Kontakte griechischer Autoren

Ferne zu leben. Anders die jüngeren Autoren: Sie sind in Deutschland geboren und leben hier bereits in zweiter oder gar dritter Generation. Obwohl sie sich als Griechen sehen, sind ihre Themen eher von globalem Interesse. Es ist ein Wechsel von rein griechischen Themen zu europäischen zu erkennen.

Globale Interessen

Ein Beispiel dafür ist Patentalis selbst: So beschäftigt sich der 37-jährige in seinem Buch „Gilete Contour“ mit dem Krieg in Afghanistan, auch die BSE-Problematik ist für ihn ein Thema.

Für das kommende Jahr hat die „Vereinigung griechischer Schriftsteller“ zwei ehrgeizige Projekte unter dem Titel „Die unendliche Reise“ geplant. Zum einen wird es ein dreitägiges Forum geben, zu dem Schriftsteller aus ganz Europa eingeladen werden. Zum anderen sollen in einem Filmprojekt Kurzgeschichten europäischer Schriftsteller verfilmt werden.

Der Kontakt zu Schriftstellern aus dem europäischen Ausland gewinnt immer mehr an Bedeutung. Daher freut es Michaelis Patentalis auch besonders, dass die Universität Regensburg sein Buch „Gilete Contour“ ausgewählt hat, um es in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch zu übersetzen. Wie auch in der Vergangenheit schon bereits wieder einige Lesungen geplant. Jedoch diesmal nicht nur in den Großstädten Köln und Düsseldorf, sondern auch in der Gemeinde Jüchen und der Nachbarstadt Grevenbroich. „Termine und Veranstaltungsorte sind bis jetzt jedoch noch nicht bekannt, darüber werden wir noch informieren“, so Patentalis.

■ **Porträt:** Michaelis Patentalis

riger hat er in Griechenland einen ersten Literatur-Wettbewerb gewonnen. Nachdem er zuerst ausschließlich Gedichte schrieb, befasst Patentalis sich nun in seiner literarischen Arbeit auch mit Kurzgeschichten. Neben Gedichten in Anthologien sind unter seinem Namen 1998 „Die Kurzsichtigkeit einer Stadt“ und 2002 „Gilete Contour“ erschienen. Doch auch andere Kunstformen sind Michaelis Patentalis nicht fremd. So konnte er im Rahmen einer Ausstellung im Stadtmuseum Düsseldorf 1995 und 1996 jeweils Schwarz-Weiß-Photographien zeigen. Heute wohnt der Schriftsteller mit seiner Familie in Jüchen.

E.R.

Jüchen. Drehscheibe für Kontakte zwischen griechischen Autoren in Deutschland und Helfer bei der Suche eines Verlags, wenn Schriftsteller ein Buch veröffentlichen wollen - dies sind die Ziele, die sich der Verein „Vereinigung griechischer Schriftsteller“ auf die Fahnen geschrieben hat. Neuer Vorsitzender ist Michaelis Patentalis, der in Jüchen lebt und arbeitet.

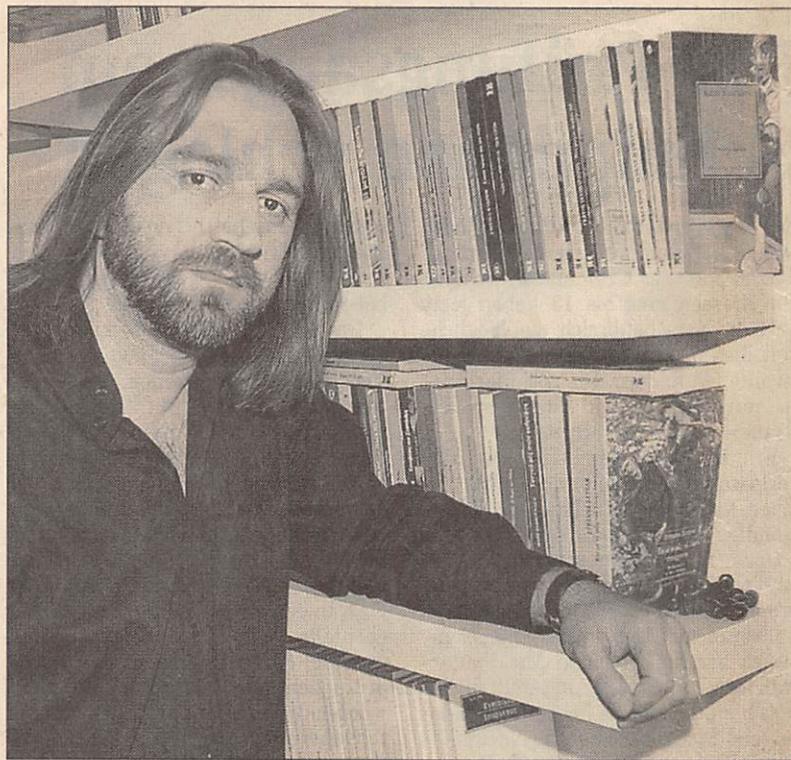
Auf der Frankfurter Buchmesse präsentieren sich zurzeit auch griechische Schriftsteller in Deutschland mit einem Stand. „Es gibt recht viele griechische Schriftsteller in ganz Deutschland“, weiß der Vereinsvorsitzende zu berichten. „Über uns wird der Kontakt zwischen den einzelnen Autoren hergestellt, und wir geben auch Hilfestellung bei der Suche eines Verlags zur Veröffentlichung.“

„Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre“, erklärt Patentalis. So solle verhindert werden, dass der Verein lediglich in einer Stadt präsent ist. Durch diese Rotation erhoffen sich die Vereinsmitglieder einen größeren Bekanntheitsgrad. Die „Vereinigung griechischer Schriftsteller“ wurde 1996 gegründet und umfasst heute etwa 70 Mitglieder, von denen mehr als ein Drittel in NRW lebt. Das Alter der Mitglieder reicht von 25 bis 80 Jahre.

Sehnsucht nach der Heimat

Die Mitglieder des Vereins schreiben häufig zweisprachig, doch thematisch ist es keine Kongruenz zu erkennen. Die älteren Schriftsteller, meist in Griechenland geboren und vor vielen Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen, verarbeiten in ihren Geschichten oft die Sehnsucht nach der alten Heimat und den Schmerz, in der

Michaelis Patentalis wurde 1966 in Düsseldorf geboren und wuchs im griechischen Prossotsani auf. Nach seinem Musikstudium am staatlichen Konservatorium in Drama fuhr er 1989 für einige Monate nach Paris. „Eher als Zufall“ beschreibt Patentalis, dass er 1991 zurück nach Düsseldorf kam. Dort arbeitet er heute nach einem Studium in Psychologie in der Uniklinik arbeitet. „Eigentlich wollte ich Maler werden, aber meine Bilder waren nicht gut“, gibt Michaelis Patentalis zu. „Deshalb habe ich dann die Bilder, die in mir waren, in Gedichten festgehalten.“ Bereits mit zehn Jahren fing er an, erste Gedichte zu schreiben, als 13-Jäh-



Michaelis Patentalis ist Schriftsteller und lebt mit seiner Familie in Jüchen. Der Autor ist jetzt für zwei Jahre zum Vorsitzenden der „Vereinigung griechischer Schriftsteller“ gewählt worden.

NGZ-Foto: H. Jazyk